

Ziel: Ein sicherer Schulweg

Schule am Grafel: Gelbe Füße und dazu auch noch ein „Schulexpress“

ROTENBURG (men) ■ Die Schule am Grafel richtet zu Beginn des neuen Schuljahres den so genannten Grafeler Schulexpress ein. Christoph Steinke vom Präventionsteam der Rotenburger Polizei und der Mobilitätsbeauftragte an der Grundschule am Grafel, Andreas Meyer, stellten das Projekt gestern Mittag gemeinsam mit mehreren Elternvertretern der Presse vor.

„Wir haben uns schon seit längerer Zeit Gedanken darüber gemacht, wie wir die Schulwege für die Kinder sicherer machen können“, sagte Andreas Meyer. Dabei sei die Arbeitsgruppe – besetzt mit Lehrern, Eltern und Polizisten – auf ein Schulexpress-Projekt in Bremen gestoßen. „So etwas gibt es dort in mehreren Stadtteilen und ist bislang sehr gut angenommen worden“, so Meyer. Und: „Auch die gewünschten Veränderungen sind tatsächlich eingetreten.“

Das Verkehrsprojekt – bislang einmalig im Landkreis Rotenburg – ist in enger Zusammenarbeit von Lehrern,

Eltern, dem Verkehrssicherheitsberater der Rotenburger Polizei und dem Schulexpress Bremen entwickelt worden. Im Einzugsgebiet sind inzwischen elf Haltestellen eingerichtet und mit einem entsprechenden Schild bestückt worden. Diese Haltestellen dienen den Kindern als Treffpunkt, um von dort aus dann gemeinsam zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule zu fahren. Sie dienen aber auch als Haltestellen für Eltern, deren Kinder einen zu langen Schulweg haben, um diesen komplett zu Fuß oder mit

dem Rad bewältigen zu können. Die Eltern fahren also mit ihren Sprösslingen zu einer dieser Haltestellen und setzen die Jungen und Mädchen dort ab. Von dort aus gehen die Kinder dann ebenfalls zu Fuß weiter.

Die Folgen werden sich auf mehreren Ebenen zeigen: Die Kinder bekommen vor dem Unterricht Bewegung, sie tanken außerdem frische Luft vor und nach der Schule. Und: Ein Schulweg, der von den Kindern allein zurück gelegt wird, fördert das Selbstbewusstsein und sorgt zudem für wichti-

ge praktische Erfahrungen im Straßenverkehr. Ganz wichtig auch: „Der Verkehr direkt vor der Schule wird abnehmen“, meint Andreas Meyer. Christoph Steinke ergänzt: „Die meiste Gefahr für Schulkinder geht von den Autos vor der Schule aus.“ Um die Veränderungen des Verkehrs einzustufen zu können, hat es bereits Zählungen gegeben – weitere werden bald folgen. Der Schulexpress ist neu und bildet eine wichtige Säule für einen sicheren Schulweg. Die kleinen gelben Füße rund um die Schule an neuralgischen

Punkten sind eine weitere. Diese bringt der Verkehrsexperte der Polizei – das ist nicht neu – mit den Kindern gemeinsam auf den Schulwegen auf. So, wie an allen anderen Grundschulen auch.



Eltern und Lehrer der Schule am Grafel freuen sich über den Schulexpress.